

Abschlusskonferenz ‚nordwest2050‘:

Klimawandel als Chance für den deutschen Mittelstand

Borderstep präsentiert Forschungsergebnisse zu Klimaanpassung

Berlin, 20. Februar 2014 – Auf der Internationalen Abschlusskonferenz des Verbundprojekts ‚nordwest2050‘ (KLIMZUG) vom 24. bis 25. Februar in Bremen präsentiert das Borderstep Institut als einer der Forschungspartner die Ergebnisse von drei Projekten zu den Themen Kühlung, Klimatisierung und Bioenergie. Dabei wurden innovative Praxisbeispiele in der Region Bremen sichtbar gemacht und als Geschäftsidee im lokalen Mittelstand verbreitet. Außerdem legt das Institut zur Konferenz einen „Leitfaden Klimaangepasste Kältetechnik“ vor. Das mit rund 10 Millionen Euro vom Bund geförderten Forschungsnetzwerk ‚nordwest2050‘ befasste sich mit Projekten, die praktische Lösungen für Klimaanpassung und Resilienz in der Metropolregion Bremen-Oldenburg liefern sollen.

Starkregen, Orkane, Überschwemmungen, Kälte- oder Hitzeperioden und folgende Missernten: Extremwetterereignisse gehören auch in Deutschland längst zum Alltag. Der Klimawandel wirkt sich deshalb auch auf die Wirtschaft und einzelne Unternehmen aus. Wie kann man mit den Prognosen der Klimaexperten umgehen und durch innovative Ideen, Technologien und Dienstleistungen neue wirtschaftliche Chancen erschließen? Mit dieser Frage befasste sich das Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit im Rahmen der Forschungen des Klimaanpassungsnetzwerkes „nordwest2050“. Die Ergebnisse dieser fünfjährigen Forschungsarbeit werden auf der Abschlusskonferenz in Bremen mit Gästen aus Europa, Afrika, Nordamerika, Australien und Asien diskutiert.

Unternehmen erkennen wirtschaftliche Bedeutung des Klimawandels

„Die wirtschaftliche Bedeutung des Klimawandels wächst. Angesichts der Zunahme von Extremwetterereignissen nehmen die betriebswirtschaftlichen Risiken zu. Gleichzeitig braucht es innovative Produkte und Dienstleistungen, um die Herausforderungen des Klimawandels zu meistern. Das eröffnet neue Marktchancen für Unternehmen“, fasst Prof. Dr. Klaus Fichter vom Borderstep Institut die Erkenntnisse des Forschungsvorhabens ‚nordwest2050‘ zusammen. Das hat auch der deutsche Mittelstand erkannt, wie eine Befragung von 4.000 regionalen Unternehmen in den Jahren 2010 und 2012 zeigte. „Der Einschätzung, dass Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels notwendig sind, stimmten 2010 und 2012 fast 90 Prozent der Befragten zu“, erläutert Prof. Fichter. So rechnet rund ein Drittel der Unternehmen mit Ausfällen bei der Warenauslieferung aufgrund von Witterungsverhältnissen, Ausfällen der EDV oder mangelnder Zulieferung.

Die zehn Finalisten des nordwest2050-Unternehmenswettbewerbes „Fit für den Klimawandel“ zeigen, dass es bereits eine Vielzahl unternehmerischer Ideen und Produkte für die Klimaanpassung gibt, betont Jurymitglied Fichter. „Das Start-up Wilhelms GmbH hat zum Beispiel ein hochinnovatives natürliches Bodenhilfsmittel auf Mykorrhiza-Basis entwickelt, das in der Landwirtschaft den Folgen von Klimaveränderungen wie Trockenphasen und Extremwetter wie Hagel und Sturm deutlich entgegenwirken kann.“

PRESSEMITTEILUNG

Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit, Berlin

Innovative technische Lösungen eröffnen konkrete Geschäftsmöglichkeiten

Das Borderstep Institut analysierte für das Forschungsnetzwerk nutzungsfähige Praxisbeispiele in der Region. Dazu gehört zum Beispiel ein Rechenzentrum in Bremen, das anstatt der traditionellen Klimatisierung der Server Integralbrunnen und Erdsonden für eine energieeffiziente Kühlung im Sommer sowie Heizenergie im Winter verwenden will. Damit kann nicht nur Energie gespart werden, auch die elektrischen Netze werden entlastet. „Viele unkonventionelle Lösungen wie hier im Bereich Kälte- und Klimatechnik waren Handwerkern und Ingenieurbüros im Nordwesten nicht bekannt“, erläutert Dr. Jens Clausen vom Borderstep Institut. Diese Lösungen konnten in gezielten Schulungen für Praktiker in diesem Bereich verbreitet werden. „Dass diese Innovationen in der Tat konkrete Geschäftsmöglichkeiten eröffnen, zeigen erfolgreich generierte Aufträge unserer Schulungsteilnehmer im Anschluss“, betont Dr. Jens Clausen. Der angstfreie Blick auf den Klimawandel habe neue Ideen zur Folge, urteilt der Wissenschaftler. „Klimaanpassung eröffnet neue Perspektiven. Davon kann der deutsche Mittelstand profitieren.“

Ansprechpartner für Rückfragen:

Maya Kristin Schönfelder - Presse und Kommunikation

Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit

Clayallee 323, 14169 Berlin

Telefon: +49 (0)30 306 45 1008

Telefax: +49 (0)30 306 45 1009

Mobil: +49 (0)170 340 3066

E-Mail: schoenfelder@borderstep.de

Internet: www.borderstep.de

Über das Projekt »nordwest2050«:

nordwest2050 ist eines von insgesamt sieben im Rahmen des Programms »Klimawandel in Regionen zukunftsfähig gestalten (KLIMZUG)« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Vorhaben und wurde 2012 als offizielles Projekt der Weltdekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« der Vereinten Nationen ausgezeichnet. Ziel der Anpassungsforschung ist es, Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, durch die Regionen und Wirtschaftsbereiche für ein Leben und Wirtschaften unter den Bedingungen des Klimawandels gerüstet sind. Damit soll zum einen die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit erhöht, zum anderen die Entwicklung und Nutzung neuer Technologien und Verfahren zur Anpassung an Klimawandel vorangetrieben werden. www.nw2050.de

Über Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit:

Das Borderstep Institut ist im Bereich der anwendungsorientierten Innovations- und Entrepreneurship-Forschung tätig und dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet.

www.borderstep.de